



Zeigt die Stellung an die Front, es ist ein Helmatgruß von

Taxele post. plătite în numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: R. B. B. B.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Wien 2.
Bersprecher: 16-39. Wochend-Rente: 87.119.

Folge 124. 24. Jahrgang.
Arab, Freitag den 22. Oktober 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Bei der Moskauer Konferenz

Die Sowjets diskutieren nicht über ihre Gebiete

Stockholm. (DNB) Schon aus der ersten Vorberhandlung der Dreimächtekonferenz in Moskau, die zwischen Molotow und Eden um 4 Uhr nachmittags begonnen hat, war ersichtlich das die Sowjetunion über die ihnen „gehörenden“ Gebiete überhaupt nicht verhandelt. „Unbetreffend“ meint, das Klatschert darüber herrscht, das die Baltischen Staaten, die Westukraine, Teile Weißrusslands, Bessarabien und ein Teil der Bulowina als zur Sowjetunion gehörig

zu betrachten sind. Weiters betrachtet Molotow noch als rein sowjetische Angelegenheit die Lage in Persien, Finnland Polen, wie auch die Darbanellen hzw. eines Teiles der Türkei und die Schwarzmeerhäfen.

Wie aus Moskau verlautet, empfing noch am gestrigen Spätabend der russische Außenkommissar Molotow den türkischen Botschafter in einer langen Audienz. Was in dieser Audienz beschlossen wurde, darüber wurde nichts verlautbart.

Deutschlands Ehre ist auch Rumäniens Ehre

Czernowitz. (DNB) Der rumänische Universitätsprofessor Crainic sagte in einer Rede: Bisher blutete Rumänien für andere und jetzt blutet Deutschland für Rumänien. Die beiden Staaten gehören zueinander, denn Deutschlands Ehre ist auch Rumäniens Ehre.

Stalin versucht Durchbruch um jeden Preis

Berlin. (DNB) Wie das DNB im Nachhange zum gestrigen Wehrnachrichtenbericht bekanntgibt, versucht Stalin im Raume Dnjepropetrowsk — Irrenschick den vollständigen Durchbruch der deutschen Front um jeden Preis zu erzwingen. Alle verfügbaren Reserven werfen die Sowjets in diesen bisher gewaltigsten Kampf an der Ostfront.

Tatsächlich konnten die Bolschewiken an einer Stelle einen Durchbruch erzielen, den sie gegenwärtig mit allen Mitteln zu verbreitern suchen, doch wurde derselbe durch Planenangriffe deutscher Truppen eingeeignet wobei die schweren Kämpfe an dieser Stelle noch im Gange sind.



Die deutsche Wehrmacht schlägt die Rüste der Abria.

Im Zuge der Säuberung Kroatiens und Dalmatiens von kommunistischen Banden und Anhängern der Badoglio-Elite stießen Einheiten der Wehrmacht in sämtliche Schlupfwinkel vor. Manches Hindernis ist auf dem Weg zur Rüste Dalmatiens zu überwinden. Alle Häufte packen zu und der gewohnte rasche Vormarsch geht weiter. (Orbis)

Erfolgloser britischer Luftangriff

Athen. (DNB) Britisch-amerikanische Bomberflugzeuge versuchten gestern einen Angriff auf die Insel Kreta und Kos ohne auch nur den geringsten Erfolg zu erzielen. Die deutsche Luftabwehr war nämlich so heftig, das die feindlichen Flugzeuge überhaupt nicht zum Angriff gelangen konnten und die Flucht ergreifen mußten.

Auch auf einigen Flugplätzen in der Nähe von Rom unternahmen amerikanische Flugzeuge einen Angriff, der jedoch ebenfalls erfolglos verlief.

Bombenattentat gegen De Brinon mißlungen

Paris. (R) Wie DNB berichtet, teilte gestern De Brinon, der französische Botschafter bei den deutschen Besatzungsbehörden den Pressevertretern mit, das in seiner Villa gegen ihn ein Attentat versucht wurde. Es explodierten darin 3 Bomben, doch wurde er nur leicht verletzt, seine Privatsekretärin dagegen schwer. Die Attentäter sind entkommen.

Bei deutschem Rückzug

ist ein Vormarsch schwer

Newyork. (DNB) In einem Bericht zur militärischen Lage in Süditalien bemerkten amerikanische Pressevertreter, das die Deutschen eine besondere Taktik in diesen Kämpfen anwenden, wobei unter anderen alle Rückzugswege vermint werden, die ein Vorgehen sehr verzögern. Bis jetzt konnten keine entscheidenden Kampfproben mit den Deutschen geführt werden.

London plant

25 Jahre Zwangsarbeit für alle deutschen Männer

Stockholm. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen neuen Vernichtungsplan, der an Deutschland nach dem Kriege durchgeführt werden soll. Laut diesem werden alle deutschen Männer auf 25 Jahre zu Zwangsarbeiten in die Sowjetunion verschleppt. Dadurch würde auch die

wirtschaftliche Konkurrenz des Reiches für England und die USA auf immer ausgeschaltet werden.

Eins tröstet uns immer, wenn wir so einen britischen Stumpfsinn hören: Man soll die Bürenhaut nicht eher verkaufen, bis man den Bären nicht geschossen hat.

Churchill mit Benehmen des italienischen Zivilbevölkerung unzufrieden

Stockholm. (R) In der gestrigen Unterhausdebatte richtete ein Abgeordneter an Churchill die Frage, ob das Verhalten Englands Italien gegenüber: zufolge seiner Kriegserklärung an Deutsch-

land eine Aenderung erfahren werde. Churchill verneinte es mit der Begründung, das die italienische Zivilbevölkerung sich auch weiterhin feindselig benehme.

General Smuts möchte die Welt betören

Stockholm. (DNB) Gestern sprach der südafrikanische Ministerpräsident, General Smuts, in London über Nachkriegsfragen.

Vor allem stellte er fest, das die Deutschen heute genügend Raum haben und nicht mehr deshalb kämpfen, um Gebiete zu gewinnen, sondern um Zeitgewinn; denn wer am längsten aushält, hat dann auch den Krieg gewonnen. Weiters behauptet er, das die britisch-amerikanischen Terrorangriffe auf verschiedene Städte, heute noch zwei Millionen Deutsche und eine Menge Flugzeuge in der

Luftabwehr bindet, was für die Sowjets einen Vorteil bedeutet.

Nach seiner Meinung wird nach dem Kriege die erste Aufgabe der Allierten sein, Europa aus den Trümmern heraus zu heben. Sie werden nicht dieselben Fehler begehen, wie nach dem ersten Weltkrieg, sondern einen Frieden im Zeichen der friedlichen Zusammenarbeit aller Völker schaffen, schloß Smuts ab.

Die Worte des Generals Smuts klingen gewiß schön, doch was denen, die ihnen Glauben schenken!

Manches Gerücht wächst von einer Mücke zu einem Elefant, bis es schließlich als Seifenblase in sich zusammensinkt. — Darum schweige...

Londons Vorstädte unter deutschen Bombenangriff

Amsterdam. (DNB) In London gab es gestern wieder Fliegeralarm. Wie selbst englischerseits zugegeben werden mußte, erschienen deutsche Bomberflieger über einige Vorstädte der britischen Hauptstadt und warfen Bomben auf kriegswichtige Ziele, die große Schäden verursachten. Trotzdem die Fliegerabwehr in Aktion trat konnte kein einziges der angreifenden deutschen Flugzeuge abgeschossen werden.

Kowotny erhält höchste deutsche Auszeichnung

Berlin. (DNB) Der Führer verlieh an Hauptmann Walter Kowotny, anlässlich seines 250. Lufttages, als dem 8. Soldaten der deutschen Wehrmacht die höchste militärische Auszeichnung die Brillanten zum Eichenlaub mit den Schwertern des Ritterkreuzes zum EK.

USA-Defizit 68 Milliarden

Newyork. (DNB) Wie der Vertreter der „Times“ mitteilt, wird die amerikanische Staatsschuld am 30. Juni 1944 rund 202 Milliarden Dollar betragen. Diesen Ausgaben gegenüber steht eine Einnahme von 150 Milliarden Dollar, so das sich ein Defizit von 68 Milliarden Dollar ergeben wird.

Roosevelt, bemerkte der Vertreter, werde zu neuen Steuervorschlägen Zusage nehmen müssen um Einbuße in die Heimatfront zu vermeiden, die ernste Folgen haben könnten.

Südlich Veltische Luft

Verlorenes Gelände zurückerobert

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Nordlich des Afowjays Dneeres liegen die Angriffe gegenüber den Vortagen an Festigkeit nach. Sie scheiterten wiederum unter hohen blutigen Verlusten der Sowjets.

Am mittleren Dnjepr unternimmt der Feind zwischen Dnjepropetrowsk und Kremenetschug seit einigen Tagen unter Zusammenschlag stärkster Kräfte große Anstrengungen, unsere Abwehrfront zu durchbrechen. Schwere Kämpfe mit den in einem Abschnitt eingebrochenen sowjetischen Kräften sind im Gange.

Überblick über wurden starke feindliche Angriffe in mehrtägigen harten Kämpfen aufgefangen.

Im Gegenangriff trafen Panzer und Panzergrenadiere den zähen Widerstand der Sowjets und schritten eine feindliche Kampfgruppe von den rückwärtigen Verbindungen ab. Im mittleren Frontabschnitt wurden die nordwestlich Tschernikow, und südlich Gomet und nordwestlich Smolensk angreifenden Sowjets überall blutig abgewiesen. Südlich Veltische Luft eroberten unsere Truppen nach Abwehr feindlicher Angriffe das in den Vortagen verlorene Gelände. Im Gegenangriff wieder zurück.

Nur im Süd-Spanien lebhafteste Kampftätigkeit

Berlin. Das OAW gibt bekannt: An der spanischen Front kam es nur in den Bergen des südlichen Spanien zu lebhafter Kampftätigkeit. Im Raum von Campobasso warf ein eigener Angriff britisch-nordamerikanische Kräfte aus einer zäh verteidigten Ortschaft. Gegenangriffe des Feindes blieben erfolglos.

Britische Fliegerkräfte drangen in der vergangenen Nacht nach Nord- und Westdeutschland ein. Während einzelne feindliche Flugzeuge Bomben auf einige Or-

te warfen, griff die Waffe der britischen Bomber Hannover an. Durch diesen Terrorangriff entstanden im Stadtgebiet erneut beträchtliche Schäden. Die Bevölkerung hatte Verluste. Luftverteidigungskräfte vernichteten nach unvollständigen Weibungen 16 feindliche Bomber. 6 Flugzeuge wurden über den besetzten Westgebieten abgeschossen.

In der Nacht zum 19. Oktober griffen deutsche Flugzeuge im Raum von London an.

Stopfle von feindlichen Flugzeugen bombardiert

Sofia. (M) Laut einer DW-Weisung flugel gestört über jerbillem Gebiet (sonstige Flugzeuge und warfen auf einige Städte Bomben, wie sie auch aus Maschinengewehren schossen.

In Stopfle wurden in den Vorstädten einige Häuser zerstört. Zivilpersonen wurden getötet und noch mehrere verletzt

Britisch-amerikanisches Vele-... subdommen mit Sowjets

Stockholm. (DW) Morgen wird in London ein englisch-sowjetisches Abkommen über die Steigerung der gegenseitigen Veleerungen unterzeichnet. Ebenso auch ein amerikanisch-sowjetisches. Es handelt sich um Veleerungen von landwirtschaftlichen Getreide und Konzentrat, während verschiedene Veleerungen seitens der Sowjets im Herbst erfolgen sollen.

Volldeutsche Jungführer im Reich

Berlin. (DW) Gestern trafen aus der Ukraine und Transnistrien 220 volldeutsche Jungführer im Reich ein. Empfangen wurden sie vom Reichsminister für die Ostgebiete, Alfred Rosenberg.

Badoglio-Regierung finanziell abgewirtschaftet

Stockholm. (DW) Ueber die finanzielle Lage der gestürzten Badoglio-Regierung bringt die Daily Reich interessanter Details. So führt das Blatt u. a. an, daß Badoglio finanziell abgewirtschaftet habe, da die auf der Flucht aus Rom mitgenommenen Mittel schon aufgebracht wurden und die Ex-Regierung mit leerer Kassa besteht.

Feindliche Seeminen

Bukarest. (R) Im Donaudeelta, in der Nähe der Gemeinde Giurgiu, beobachtet der dortige Einwohner League Wiltalage wie von feindlicher Seite Minen gelegt wurden und benachrichtigte den Gendarmereiposten. Dadurch wurde es möglich die Schiffsahrt durch das gefährliche Gewässer rechtzeitig einzustellen. Deutsche Flugzeuge vernichteten die gelegten Minen und machten die Fahrstraße für den Schiffsverkehr wieder frei.

Japanische Offensive am Britischer Juvor

Sofia. (DW) Die japanische Offensive in Nord-Burma kam der seit langem vorbereiteten britischen Juvor und stieß mitten in diese hinein. Bei der Ueber-schreitung der burmesischen Grenze wurde auf einen Straßenbau nach Tschung-fing gestoßen wobei Hunderte von Kraftfahrzeugen und motorisierte sonstige Gefährte von den Japanern erbeutet wurden.

Besprechungen haben bereits begonnen

Unüberbrückbare Gegensätze schon vor der Moskauer Konferenz

London. (DW) Die Moskauer Außenministerkonferenz wird in den nächsten Stunden eröffnet. Wie man in London unterrichtet ist, sollen militärische Fragen die Konferenz beherrschen. Das gegen will Washington die politischen und die Nachkriegsfragen an erster Stelle besprochen wissen. Will nicht will die „Walter Nachrichten“ die Frage auf, was die Konferenz bringen könnte, wenn schon beim Zusammenstellen des Programms unüberbrückbare Gegensätze bestehen. In London hofft man jedoch, daß eine Ueberbrückung doch möglich sei.

Die Anglo-Amerikaner wünschen auch die Sowjets mögen sich in das Nachkriegsprogramm einschalten, sowie vor allem der Besprechung, noch Ueber der wirtschaftlichen Nachkriegsfragen durch die Dreieckskonferenz bestimmen.

Die Sowjets streben demgegenüber die Verfürgung der Kriegsbauer durch die Errichtung der unablässig geforderten 2. Front an.

Stockholm. (DW) Gestern abend wurde in Moskau mitgeteilt, daß US-Außenminister Cordell Hull und der englische Außenminister Antony Eden in

Moskau eingetroffen sind, wo sie am Flugplatz vom Volkskommissar für Auswärtiges Molotow und anderen bolschewistischen Persönlichkeiten empfangen wurden.

Hull erklärte nach seiner Ankunft, es freie ihm die Hauptstadt eines Verbündeten besuchen und Molotows Washingtoner Besuch erwidern zu können.

Eden sprach in ähnlichen Sinne und fügte hinzu, sie seien zwecks Erledigung hochwichtiger gemeinsamer Fragen nach Moskau gekommen, von denen so viel abhängt.

Moskau (DW) Laut einer amtlichen Moskauer Verlautbarung traten Hull, Eden und Molotow samt ihren Mitarbeitern gestern abends bereits zu ihrer ersten Besprechung zusammen.

Buenos Aires. (DW) Der Washingtoner Rundfunkkommentator erklärte in einer der gestrigen Sendungen unabsichtlich, falls die Moskauer Konferenz nicht zum gewünschten Ergebnis führen sollte, würde es auf die englische Innenpolitik verheerend wirken. Umso mehr, als es in England bereits unzählige Bolschewistenanhänger gibt.

Die Partisanen werden ausgerottet

Kosaken am Balkan an Säuberungsarbeit

Agram. (DW) Der kroatische Propagandaminister Rowatschitsch erklärte in einer Rede, daß Kosaken im Verein mit der deutschen Wehrmacht die Partisanenbanden in kurzer Zeit schonungslos liquidieren werde. Rowatschitsch wandte sich gegen alljene, die dem Auslauf des Staatsführers, zu Helm und Herz zurück-zu-zehren, nicht Folge geleistet haben und brandmarkte insbesondere das Verhalten der Badoglio-Truppen, die das

Rückengebiet besetzt hielten und sich den Partisanenbänden anschlossen, als sie entwaffnet werden sollten.

Agram. (DW) In kräftigen und blitzschnellen Angriff säuberten die Kosaken südlich der Donau und im Kruska-Gora-Gebirge die Partisanennester vollständig. Außerdem stelen ihnen große Mengen von Waffen und Munition in die Hände.

Portugal an der Seite der Allierten

Lissabon. (DW) In ganz Portugal hat der scharfe Protest Deutschlands wegen Ueberlassung der Azoren an die Anglo-Amerikaner seitens der portugiesischen Regierung, allgemeine Ueber-treibung ausgelöst. In portugiesischen Kreisen war man davon überzeugt, daß Deutschland den Umstand anerkennt, daß die Ueberlassung der Azoren nur auf großen Druck Englands erfolgte, dem sich Portugal nicht zu entziehen vermöge.

Seit zwei Tagen haben sich jedoch die Dinge anders gestaltet als bisher angenommen u. erwartet wurde. Tatsache ist, daß Portugal außer Kriegsmaterial auch Kriegsschiffe von England erbietet, die in portugiesische Häfen unter englischer Flagge einlaufen. In diesen wurde die englische Besatzung durch portugiesische und die englische Flotte ebenfalls durch die portugiesische ersetzt, ein Beweis, daß sich Portugal an die Seite der Allierten stellt.

AMBROSI-WEINE

nehmen eine Sonderstellung unter allen Edelweinen ein. Unsere Auslese-Weine sind die vornehmsten ihrer Art.

WEINGÜTER JNN WINKELBERG

Dr. Ambrosi

MEDICINER

Weltorganisation unter USA-Führung

Newport. (DW) In St.-Louis in den USA, sprach Wendel Willkie in einer Versammlung über die allgemeine Lage und behandelte auch Fragen die die USA nach dem Kriege zu lösen gedenkt. In seinen Ausführungen forderte Willkie eine Weltorganisation unter Führung der USA.

Viktor Emanuel ein Wickelkind auf den Armen

Ancona. (DW) Ein Augenzeuge der Flucht Viktor Emanuels und Badoglio erzählt, daß diese auf einem Motorboot erfolgte. Komisch war zu sehen, daß ein Arabier-Hauptmann den König wie ein Kind in seinen Armen auf Boot trug.

Iran verlangt

Burückziehung der sowjetischen u. angelsächsischen Truppen

Mandau. (DW) Die Domeh-Agentur aus Teheran berichtet beifolgt das Iranische Parlament nach einer längeren Sitzung die Zurückziehung der sowjetischen und angelsächsischen Truppen aus dem Iran zu verlangen. Dies Vorgehen wird damit begründet, daß die Bevölkerung durch das Verhalten der Besatzungstruppen unzufrieden ist und einem Zusammenstoß mit den Besatzungstruppen vorbeugen möchte.

Geheimnis der erfolgreichen Deutschen Abwehr im Osten

Berlin. (DW) Die Tatsache, daß die deutschen Truppen auch nach 4 Monaten sowjetischer Massenangriffe ihre Abwehrbewegungen mit sehr geringen Verlusten durchzuführen, ist dem Umstand zu zuschreiben, daß die Sowjets zufolge ihrer hohen Verluste verschiedene Jahrgänge einsetzten. Uebdiese sind bei allen Waffengattungen schwach ausgerüstet.

USA-Zusammenarbeit

mit England nur im beschränkten Maße.

Washington. (DW) Das Newporter Blatt „Sunday News“ schreibt, die USA haben kein Interesse an Indien und der Ueberoberung von Burma. Es wäre fahrlässig für die Engländer Hunderttausende Amerikaner zu opfern. Eine Zusammenarbeit der USA mit England sei wohl nötig, stellt das Blatt fest, wenn sich gleichzeitig auch um USA-Interessen gedenke, doch müssen die USA ihre eigenen Wege gehen, wenn ihre Interessen mit den englischen nicht übereinstimmen.

Polnisches Kanonensutter

Stockholm. (DNB) „Folkets Dagblad“ hebt die Tatsache hervor, daß sich in dem am Sonntag über Schweden brennend abgefürzten englischen Bombern nicht Qualänder, sondern ausschließlich Polen befanden. Damit sei die Kollektion von Ausländern, die in englischen Diensten nach Schweden gelangt seien um weitere sieben größer geworden. Die verbündeten Polen beweisen aufs neue die englische Politik fremde Völker für England kämpfen zu lassen. Da der Luftangriff besonders gefährlich gewesen sei, habe man britischerseits zunächst einmal die Polen ins Feuer geschickt.

Unaufhaltbares Vordringen der Japaner

Tschungking. (DNB) Laut Meldung des tschungking-chinesischen Hauptquartiers sind im Westen der Provinz Sünan heftige Kämpfe im Gange. Das Vordringen der Japaner nach Osten dauert an.

Island fordert versprochene Selbständigkeit

Newyork. (DNB) Der Gesandte der Insel Island sprach gestern in USA-Ministerium vor, wo er die Rückgabe der Freiheit und Selbständigkeit der Insel forderte. Er erinnerte an das diesbezügliche Versprechen in 1941, als US-Truppen die Insel besetzten.

Schwere USA-Flugzeugverluste in Zentral-China

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, verloren die Amerikaner in Zentralchina in den letzten Wochen 124 Flugzeuge, japanischerseits gingen 44 Flugzeuge verloren. Weiter wurden 7 feindliche Handelsflöße versenkt und 11 schwer beschädigt.

Durchgehende Arbeitszeit in Bulgarien

Sofia. Laut Ministerialbeschluss wird ab 1. November in allen staatlichen, autonomen und Gemeindebehörden die durchgehende Arbeitszeit eingeführt. Der Dienst beginnt um 6,45 Uhr und schließt um 14 Uhr.

Meisterschule für das Zahntechniker-gewerbe

In Stuttgart wurde eine Meisterschule des Zahntechniker-gewerbes geschaffen. Sie gehört zu den „Meisterschulen des deutschen Handwerks“. Die Besucher dieser Schule können ihre Prüfung als Zahntechnikermeister machen, und zwar sind die Lehrgänge auf die Dauer von zwei Semestern eingerichtet. Die Lehrgangsteilnehmer erhalten Kenntnis von der modernen Kopf- und Gehirnanatomie und sind in der Lage, alle neuzeitlichen Zahnprothesen herzustellen. Der Stuttgarter Meisterschule ist ein Stahllaboratorium angeschlossen.

Zucker aus Traubenmost

Lissabon. Um die gegenwärtige Zuckerknappheit in Portugal zu beheben, hat das Landwirtschaftsministerium ein Verfahren ausgearbeitet, das die Verarbeitung von Zucker aus Traubenmost in größerer Menge vorseht. Dadurch wird die Zuckerversorgung des Landes auf mehrere Monate hinaus gesichert.

Weizen im Werte von 480.000 Lei „abgeführt“

Der Dentaner Einwohner von Clancu brachte zur Anzeige, daß die Gattin des Ingenieurs Nicolae Baban aus Denta von seinen Eltern 47 Fuhren Weizen, deren Gesamtwert sich auf 480.000 Lei beläuft abgeführt habe. Von Clancu war nach Serbien geflüchtet, wo er unerwartet wieder zurückkehrte, um sein Recht zu fordern. Die Staatsanwaltschaft leitete die Untersuchung ein.

Feindlicher Kriegsbericht sagt

Die Deutschen sind furchtbare Gegner

London. (DNB) Der Kriegsbericht des „Daily Mail“ meldet aus Süditalien, die deutschen Truppen seien als Gegner furchtbar. Obendrein verfügten sie über eine bessere Truppenausbildung und gründlichere Kriegserfahrungen als die britisch-amerikanischen Truppen.

fe über eine bessere Truppenausbildung und gründlichere Kriegserfahrungen als die britisch-amerikanischen Truppen.

22.000 Arbeitslager im Reich

Berlin. (DNB) An der Arbeitstagung in Berlin, worüber wir in unserer letzten Folge bereits berichteten, nahmen die Vertreter von 21 Nationen, die Arbeiter im Reich beschäftigen, teil. Wie der Leiter der Organisation, für Auslands-

arbeiter, Menke, bekanntgab, sind die im Reich in Verwendung stehenden Auslandsarbeiter in 22.000 Arbeitslagern untergebracht in denen Zeitungen in 21 verschiedenen Sprachen gedruckt werden.

Kleine Wochenschau der NS-Berichter

Vom Leben u. Kampf unserer Männer an der Front

Auf dem Marsch:

Die Kompanie marschiert. Stunde um Stunde. In schredlicher Hitze. Wägen drin marschiert einer, sehr blond, noch keine zwanzig, über der Schulter das Maschinengewehr. Jemand hat ihn ein Kamerad gefragt, ob er nicht mal lieber seinen Karabiner tragen wolle... Stumm hat der Junge den Kopf geschüttelt.

Aber jetzt, am späten Nachmittag, als noch immer kein Wort vom Ende des Marsches fällt, jetzt hätte er wohl nicht mehr nein gesagt — Kraftlos schleppt er sich durch den Staub. Seine Stiefel schlürfen — immer tiefer senkt sich der blonde Kopf. Immer taumelnder wird sein Gang.

Wie aber? Da geht plötzlich der junge Leutnant an seiner Seite, sein Zugführer — geht neben ihm Schritt für Schritt — und nimmt ihm dabei das Maschinengewehr von der Schulter. Als er aufschaut, der junge Gefreite, erschreckt — und zugreift, um das Maschinengewehr wieder zu nehmen, da lächelt der Leutnant, daß der Junge betroffen zur Seite steht.

Dann wendet er sich noch einmal um, verstohlen. Und wieder trifft ihn dieser Blick, dieses Lächeln — bis er aufseht, zurücklächelnd — wie von einer innerlichen Last befreit.

Nach einem NS-Bericht von Walter Brandeder.

In der Arktis:

Im Staffelhalm sitzen die See-Fernaufklärer beisammen und unterhalten sich. Alle erzählen sie Beispiele dafür, wie die tausendpferdigen Motore sich heute abmühen mußten in den arktischen Stürmen. Plötzlich verstummt das Gespräch. Jemand hat gesagt, daß die „Friedrich-Karl“ überfällig ist — mit dem Staffellapitän am Steuerknüppel.

Draußen aber fliegt schon die „Anton-Ludwig“ dem Fjordausgang zu, um die Kameraden zu suchen — Uberschlittet von Regenböden, gerüttelt und geworfen vom Sturm, nimmt die „Anton-Ludwig“ Kurs auf das Plan-

quadrat, aus dem die letzte Funkmeldung des Staffellapitäns kam. Der Flugzeugführer muß sich zum Tiefstflug über die brodelnde See entschließen. Mit Urgewalt schiebt der Wind die Maschine aus dem Kurs, und fast in jeder Minute muß sie wieder ein paar Grad gegengesteuert werden.

Jetzt sind sie an der Grenze des Planquadrats. In weiten Kurben, die immer enger werden, sucht die Besatzung das Meer ab.

War da nicht etwas? Noch tiefer neigt sich das Flugboot. — Nichts da, Irrtum! Aber dort drüben, hart Steuerbord, schimmert da nicht das Gelb eines Schlauchbootes? Drei Augenpaare hinter starken Ferngläsern versuchen den milchigen Dunst zu durchdringen. Nestigert fallen die Gläser herab. Zum zweiten Male genarrt!

Wo bist du, Kamerad? Gib ein Zeichen!

Da! Deuchtlugel im Nebel! — Nein! Dort erblickt der grünlich schimmernde Fleck im Meer, den der Farbentel gezeichnet hat —

Wieder eine Täuschung der aufgeweiteten Sinne! — ein närrisches Farbenspiel —

Die Kameraden wehren sich verzweifelt gegen den furchtbaren Gedanken, daß ihr Hauptmann vom Nordmeer verschlungen sein soll. Was für ein Kerl! Welches Uebermaß an Erfahrung und Können, wieviel menschliche Wärme wäre damit ausgelöscht.

Viele Male noch wallt die heiße Frage in ihnen hoch, weil sie glauben, die „Friedrich-Karl“ gefunden zu haben. Und immer wieder verfallen sie der unbarmherzigen Niedergeschlagenheit.

Als sie sich endlich zur Umkehr entschließen, öffnet sich der Himmel, und die Arktis zeigt sich in ihrer kalten Schönheit. Aber die ertragen sie heute nicht. Eingesponnen in ihren Kummer um den Kameraden sehen sie nur die Unerbittlichkeit des Fernaufklärer-Schicksals: daß es immer ungewiß bleibt, wie es endete.

Nach einem NS-Bericht von Karl Krebs.

Am Samstag den 23. Oktober gibt im Arader Stadttheater das Salzburger Puppentheater

2 Vorstellungen. Nachmittag um 3 Uhr „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, am Abend um 8 Uhr „Doktor Johannes Faust“. — Eintrittskarten zu haben bei der Theateragentur Iles, Arad, Bulev. Reg. Maria

Allerlei von zwei bis drei

Der 18-jährige Gefreite in einer Panzerdivision Nikolaus Blum aus Bleibing erlitt im Kampf bei Chartow den Heldentod.

Der berühmte französische Roman-Christlicher Roman Roland ist gestern im Alter von 70 Jahren in Paris gestorben. (R)

Bei Ueberquerung einer Stelle der Eisenbahnlinie von Bordeaux wurden vom Kapitän 5 Personen getötet. (R)

Zwischen Bulgarien und der Türkei wurde der Bau einer Autostraße Sofia — Istanbul beschlossen, die für den gesamten europäischen Verkehr von großer Bedeutung ist.

(DNB) Wie aus zuverlässigen Kreisen verlautet, wird die Faschisten-Armee nicht in Italien sondern anderswo eingesetzt, damit Italiener nicht gegen Italiener kämpfen müssen.

In Dienrich wurde mit der Zuckervertellung, 1 Kilo je Person in der Tschangostiedlung aber nur 500 und für Juden 200 Gramm für jede Person begonnen.

Sperrstunden in Arad

Arad. In unserer Folge 244 vom Montag veröffentlichten wir die verpflichtenden Sperrstunden in Temeschburg. Durch die Verordnung des Arbeitsministers unter Zahl 65.241 I. X. 1943 gelten diese für alle Städte des Landes also auch für unsere Stadt.

Schneefall in der Türkei

Wie aus Brussa gemeldet wird, ist auf dem Uludag der erste Schnee gefallen. Auf dem Gipfel herrscht beträchtliche Kälte.

5000 Seehlinge durch weidendes Vieh vernichtet

Gegen die Bobbaer Einwohner Valer Milencu und Nicolae Luca das Verfahren eingeleitet, weil sie Vieh auf staatlicher Weide ließen und dadurch 5000 Seehlinge vernichtet und auf 24 Joch Weideland Schäden angerichtet wurden.

Spinat gegen Haarausfall

Untersuchungen über das Vitamin G, das in großen Mengen im Spinat vorkommt, haben ergeben, daß es sich um ein blutbildendes Mittel handelt, das in Bezug auf den Gehalt von Eisen unter allen Nahrungsmitteln an erster Stelle steht. Es stärkt vor allem den Nährboden der Haut, und wo es fehlt, ist Wachs-tumschwund die Folge und damit verbunden frühzeitiges Altern. Gleichzeitig damit macht sich ein fortschreitender Haarschwund bemerkbar. Wer also viel Spinat isst, sorgt für einen kräftigen Nährboden seiner Haut.

Eine „Dame“ plündert drei Betrunkene aus

In Temeschburg wurde die „Dame“ Anna Gudiu verhaftet, weil sie 3 Heizer namens Ferdinand Endler, Josef Groß und Anton... über den Durst getrunken hatten, vollständig ausplünderte und ihnen Uhren, Brieftaschen, Zünder etc. stahl. Die Heizer, die Temeschburg bereits verlassen haben, werden gesucht.

Erhängter in unbewohntem Haus

In Großantimikolaus wurde der 46 Jahre alte Josef Szegedi in einem unbewohnten Haus erhängt aufgefunden. Es dürfte sich um Selbstmord handeln.

Nichts dauert ewig...

Die nach der Schweiz geflüchtete italienische Kronprinzessin hat ihren bisherigen Wohnsitz verlegt, weil sie eine Entführung fürchtete. Außerdem wird bekannt, daß sie mit erheblichen Geldschwierigkeiten kämpft und Schmuck im Werte von 30.000 Franken verkaufen mußte.

Wie der schwedische Ministerpräsident Hansson in der gestrigen Rede im Reichstag mitteilt, hat Schweden bereits 52,5 Millionen Kronen für Munition verausgabt, trotzdem es sich nicht einmal in einem Krieg befindet.

In Nordafrika wurden von einem amerikanischen Kriegsgericht 4 italienische Frauen, die italienische Verwundete mit Lebensmitteln versahen mit Deportation bestraft. (DNB)

Laut einer Erklärung Bofes, des Oberbefehlshabers der indischen Nationaltruppen werden für die Befreiung Indiens vom englischen Joch 2 Millionen indische Soldaten kämpfen. (R)

Gestern wurde in Sibya der Arader Rechtsanwalt Alexandru Gavra verhaftet weil er aus der Wohnung des Arader Polizeibeamten Danil Vulcan Kleider und Wäsche im Wert von 600.000 Lei stahl.

In Hermannstadt wird demnächst mit der Kontrolle der Aufsichtsvorkehrungen von Haus zu Haus begonnen.

In Hermannstadt wurde mit der Verteilung der 10 Kilo-Weizenration begonnen.

In 3-4 Zeilen

Was gutorganisierte Arbeit vermag, zeigt das Ergebnis der deutschen Kohlenausbeutung von 40 Millionen Tonnen im Jahre 1942. (DWA)

Nach dem neuesten amtlichen Ausweis der Schweizer Bundesregierung wuchs die Zahl der Flüchtlinge auf 61.901, davon sind allein 89.332 Italiener. In Baraden sind 20.682 untergebracht. Der Rest liegt noch in freien Sammelslagern. (DWA)

Die englische Presse befreit, als wären in der indischen Provinz Bengalen nur 180.000 Personen Hunger gestorben. Ein Parlamentarier nannte in seiner Rede Kalkutta: Die Stadt der Leichen. (DWA)

Die Gesamtverluste Australiens seit Kriegsausbruch betragen 60.000 Mann, von denen sich 20.000 in japanischer oder deutscher Gefangenschaft befinden. (DWA)

Die Italiener ist der Widerstand in die Republikanisch-sozialistischen Partei eingetreten, so daß der Eintragungstermin in die Verfassung um einige Tage verlängert werden mußte. (DWA)

Aus einem amtlichen Ausweis geht hervor, daß die Auslandseinsparnisse im Winter 1942/43 zum WSK 26 Millionen RM beigetragen haben. (DWA)

Die Mitglieder haben die anglo-amerikanischen Behörden eine hochschwierige Verhandlung zugelassen. (DWA)

Stalin empfing gestern Donald Nelson, den Präsidenten der amerikanischen Kriegsindustrie.

Zum 75. Geburtstag machte der Führer dem ungarischen Reichsverweser, Admiral Miklós Horthy, eine wunderschöne Nacht zum Geschenk. (DWA)

Im Neapel wurde gestern ein heftiges Erdbeben verspürt, bei dem sich auch im westlichen Sizilien befindet. (DWA)

Die Villa der Filmschauspielerin Käthe von Nagy bei Vico wurde eingeebnet und ihre Ruinen im Werte von 1,2 Millionen Franc geschleift.

Bei den Abgabebewertungen haben die deutschen Gruppen außer ihrem gesamten Kriegsgeld, 800.000 Reichsmark, 287.000 Tonne Getreide und 600.000 Stück Vieh über den Dnjepr mitgebracht.

Gemäß einem im Amtsblatt Nr. 242 vom 14. Oktober d. J. veröffentlichten Dekret werden die neuen Wähler für die nächsten zwei Jahre von der Einkommensteuer befreit.

Der 68 Jahre alte Hoff Cherean aus Alibeschonowa wurde auf freiem Felde tot aufgefunden. Er war infolge eines schweren Herzleidens plötzlich gestorben.

Die Stadt Strya wird demnächst mit dem Bau eines Schlachthaus beginnend.

Zur Konfirmation im Anfang November stattfindend, kann sich die evangelische Jugend bis Ende Oktober bei den zuständigen Pfarrämtern melden.

Während es noch im Jahr 1913 im Zemelscher Komitat 3000 Diphtheriefälle gab, von welchen 10% mit tödlichen Ausgang registriert wurden, gab es im vergangenen Jahr infolge der Schutzimpfungen nur mehr 50 tödliche Fälle.

Der Kreisrichter Dr. Alexander Putic wurde zum Oberstaatsanwalt ernannt.

Der Großwardener Flüchtling, Oberst Petru Diga wurde in die neuerrichtete öffentliche Notarstelle in Neutrad ernannt.

Die Krader Nachschichter Wacu Toti, Hoff Wacutan und Widal Kamas wurden wegen Fahrdienstvergehen zu je 3 Monaten verurteilt, das Appellationsurteil wird am 2. Oktober bestätigt.

Die zur Verhandlung des Prozesses wegen Mordanschlag wurde der Krader Wache Alexander Schuman in Untersuchungshaft gesetzt.

Polnische Wünsche von der Mostauer Konferenz

Stockholm. (DWA) Der polnische Emigrantenrat richtete an den britischen Außenminister Eden ein Memorandum im Hinblick auf die Mosta-Konferenz und stellte darin folgende Forderungen: 1. Wiederherstellung aller polnischen Vorkriegsgrenzen. 2. Uneingeschränkte staatliche Souveränität Polens. 3. Die Durchführung ehemals polnischer Bürger von dem sowjetischen Gebiet. 4. Die durch Mosta vollziehende Anerkennung der ehemaligen polnischen Regierung als einzige Vertretung Polens.

In London selbst macht man sich wegen Polen keine besondere Hoffnungen. Obwohl man keineswegs den Krieg mit Deutschland heraufbeschworen hat, ist es heute doch schon jedermann klar, daß Polen der Vergangenheit angehört. Wenn Deutschland den Krieg gewinnt, wird die Polenfrage in Weich erledigt und wenn Rußland gewinnt, wird Mosta sich nicht von Weich distanzieren lassen. Was mit dem früher zu Rußland gehörenden russisch-polnischen Teil zu geschehen hat.

Ein Volljude Sprecher im Radio Vichy

Vichy (E.-L.) Dieser Tage begann der Sprecher im französischen Rundfunk in Vichy den Nachschichten mit den Worten: „Meine Damen, meine Herren, der Krieg ist beendet“. Zur Vierschicht er habe nur einen „Scherz“ machen wollen, denn er habe angenommen, daß das Mikrophon noch nicht eingeschaltet sei. Die Unternehmung dieser Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen, aber sie hat bereits ein sensationelles Ergebnis erzielt. Bei der Verhaftung gab der Sprecher an, er heiße Marcel, und tatsächlich war er unter diesem Namen im

französischen Rundfunk bekannt. Die Polizei stellte jedoch fest, daß der Mann durchaus nicht Marcel heißt, sondern Samuel Weiser und ferner daß er Volljude ist. Seit drei Jahren also beschäftigt Radio Vichy — angeblich ohne zu wissen — als hauptsächlichsten Nachschichtersprecher einen Volljuden. Infolge dessen besteht jetzt in Vichy kein Zweifel mehr, daß die frühere Einstellung der Weich gegenüber dem Krieges kein Scherz war, sondern daß sie durch den feindlichen Geheimdienst veranlaßt worden war, mit dem Zweck, Unruhe zu stiften.

Die Schulinspektoren der deutschen Mittelschulen

Bukarest. (DWA) Das Ministerium hat folgende Professoren zu Schulinspektoren der deutschen Mittelschulen in Rumänien ernannt: Prof. Silviu Drago in Hermannstadt für die dortigen deutschen Mittelschulen; Prof. Paul Rodica in Kronstadt für die Kronstädter deutschen Mittelschulen; Prof. Alexander Borgia in Temeschburg für die deutschen

Mittelschulen in Arab und Temeschburg; Prof. Sabiu Oprean von Temeschburg für die restlichen Mittelschulen auf dem Gebiet des Banats und Prof. Constantin Antonescu für die deutschen Mittelschulen der Hauptstadt. Zum Generalinspektor wurde der Leiter der Abteilung Alba-Julisa-Temeschburg, Prof. Olimpiu Ghiga, ernannt.

Der Subarefiter Rechtsrichter Cristian Crutca, der sich in Arab als Geheimagent ausgeben hatte, wurde nun zu 5000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Im Berlin wurde gestern ferner der Vertreter der Auslandarbeiter ohne Arbeitsbescheinigung abgeschafft an der auch die diplomatischen Vertreter der einzelnen Länder teilnehmen und Dr. Mey eine Anrede hielt. (DWA)

Zwischen der Türkei und Japan sind Verhandlungen im Gange, daß die Türkei für Salz von Japan mit Raubrecht beliefert werde.

USW-Finanzminister Morgenthau begibt sich mit mehreren seiner Mitarbeitern auf die Kriegsschauplätze, um durch die USW-Offiziere Kriegsanleihe gesammelt zu lassen. (DWA)

Die USW-Generaldirektion gewährte den kriegsverfahren Offizieren die aktiv dienen eine ständige 75%-ige Fahrpreismäßigung.

Die durch den Tod Eugen Belas freigebliebene Krader öffentliche Notarstelle wurde mit dem neuen öffentlichen Notar Filip Koraciu besetzt.

Joan Cernea aus Rostori (Bihar) und der Ezeriner Petru Morodan wurden wegen Diebstahls bei Georg Lotz in Arab der Staatsanwaltschaft übergeben.

Unter den vom Führer ausgezeichneten rumänischen Beamten befindet sich auch Octavian Wacutan aus Arab, dem der „Deutsche Arbeiterorden“ III. Kl. verliehen wurde.

Zum neuen Bürgermeister von Cravita wurde H. Dacu ernannt.

Zum Abhören von je 1 Monat Arbeitslager wurden die Krader Kaufleute Franz Wagna, sowie Wilan Stanculescu und Olga Wulmann dem Krader Gefängnis eingeliefert.

Erhöhte Strafbefugnisse für Prätoren

Bukarest. (DWA) Gemäß einem im Amtsblatt Nr. 242 vom 15. Oktober 1943 veröffentlichten Dekret des Innenministeriums darf der Prator bei Verurteilung von Übertretungen Strafen bis zu 5000 Lei verhängen. Bisher betrug das Höchstmaß 1000 Lei.

Spiel mit Gewehr kostet junges Mädchenleben

Arab. Der Janarder Entwahner Gh. Ardelean spielte gestern im Wacuar Weingarten mit dem Gewehr des Wingers Zacharie Lusia, wobei sich das Gewehr entlad und die 19 Jahre alte Eudonia Darga tödete. Ardelean wurde in Gewahrsam genommen.

Gehaltssteigerung für Metzler

Für Metzler im rumänischen Mittelschulunterricht wurde durch ein im Amtsblatt Nr. 242 vom 15. Oktober 1943 veröffentlichtes Dekret ein Gehalt festgesetzt, das 75 v. H. des Gehaltes der Professoren beträgt. Bisher betrug dieses Gehalt nur 65 v. H.

Ein Käfer so groß wie eine Ratte

Die kleinsten Insekten, die uns heute bekannt sind, dürften einige Arten von Schlupfwespen sein. Sie sind etwa 0,2 Millimeter groß, sind aber trotzdem voll entwickelte Insekten mit allen Körperorganen. Es gibt aber auch wahre Riesen. So werden heute noch vorkommenden Insekten. So erreichen manche Riesenhuschrecken und Nachtschmetterlinge eine Flügelspannweite von etwa 30 Zentimeter, während der tropische Perlecker- oder Gollatpfar fast so groß ist wie eine Ratte.



Sowjet-Wagner sollten in großer Anzahl gegen die deutschen Stellungen an, um einen Durchbruch zu erreichen. Trotz des ungleichen Kampfes mit zahlenmäßig überlegenen Wagnereinheiten der Sowjets blieben die deutschen Wagnereinheiten Sieger. Auch dem schweren Kampf blieb noch einmal das Ereignis vorbehalten und Erfahrungen ausgetauscht. — So sind die deutschen Wagnereinheiten. (DWA)

1347 italienische Priester getötet

Rom. (DWA) Als von maßgebender Stelle das Vatikan bekanntgegeben wird, wurden durch die angelsächsischen Terrorangriffe auf italienische Städte bisher 1347 italienische Priester, darunter auch 2 Bischöfe getötet. Der angesetzte Materialschaden an zerstörten und beschädigten Kirchen wird auf über 10 Milliarden Lire veranschlagt.

Wichtige Beschlüsse Indiens

Bangkok. (DWA) Das Hauptquartier des Indischen Unabhängigkeitsausschusses erbrachte in seiner gestrigen Sitzung wichtige militärische Beschlüsse. Diese werden am 25. Oktober für ganz Ost-Indien bekanntgegeben.

Zu Hunger auch Datteldungemangel in Indien

Calcutta. (DWA) In der Hungerknot in Indien ist nun auch die Cholera hinzugekommen, die bisher nicht eingeschätzt werden konnte u. schwere Opfer fordert. Dazu gesellt sich zum Hunger noch auch der Mangel an Datteldung, der sich bei Eintritt der kalten Winterzeit besonders spürbar macht, da die indische Bevölkerung nur in Datteln und in Abfällen von gebrauchten Datteldüngungsstoffen geht. (DWA)

Terrorangriffe am Tage zu riskant

London. (DWA) Zu den großen Verlusten der alliierten Flugzeuge auf Schweinfurt bemerkt der Militärkorrespondent der „Evening News“, daß die neue deutsche Taktik diese ermöglichte.

Das Blatt führt weiter an, daß durch den Verlust von 600 Wagnereinheiten Personal an einem Tag, die alliierten verzögerten militärischen Terrorangriffe am Tage gegen das Reich durchzuführen. Hierbei unterschätzt das Blatt seinen Lesern gegenüber die wirkliche Anzahl der Verluste.

Nach Verordnung des bulgarischen Handelsministers dürfen sich allerlei Kaufleute nur 1 Prozent Nutzen anrechnen. (DWA)

Einem dänischen Ingenieur gelang es aus Bengol einen Stoff herzustellen der fester als Eisen ist.

Der dänische Wagnere in Moskau (Stenbörger) H. Grenader Wilhelm Roth ist an der Ostfront schwer verwundet, von 17. Sept. seinen Verletzungen wegen und fand auf einem Feldlazarett in Gussin sein Ableben.

Das bulgarische Landwirtschaftsministerium beschloß den Aufbau von 100 Musterhöfen von denen sich 12 bereits im Bau befinden. (DWA)

Wie aus Wagram berichtet wird wurden in Kroatien neue Jahrgänge zu den Waffen einberufen. (DWA)

Er jah das Nachbarhaus brennen

Eines Abends geht ein Bauer nach Hause, und als er in Obedium an der Schmelze ist (das war damals das letzte Haus des Ortes), da steht er Feuer. „Dauwet noch mal“, denkt er, „das ist belnem Nachbar sein Haus!“ Er geht weiter, und da ist das Gesicht fort. Aber nach einer Weile steht er das Feuer wieder, und es brennt und brennt, und auf einmal brennt auch der Raum zwischen seinem Haus und dem seines Nachbarn. Der Raum brennt zur Hälfte ab, dann ist das Feuer aus. Wie er nun zu seinem Hof kommt, geht er an das Nachbarhaus und will fühlen, ob die Wand etwa warm ist. Aber als er hinaufgehen will, ist es ihm so, als wenn ihm die Hand weggerissen und eine Silbme sagen würde: „Was willst du, Mensch!“ Der Bauer ist in der Folgezeit jeden Abend vor dem Schlafengehen um sein Haus gegangen und hat nachgesehen, ob es nicht etwa brenne. Einmal hat er Besuch, da kommt er nicht dazu, hinauszugehen und in der Nacht brennt sein Nachbarhaus ab. Seine Leute wollen die Wände aus seinem Hause ins Freie tragen, weil sie fürchten, das Feuer könne auf dieses Haus übergreifen, aber der Bauer sagt: „Mein Laht nur alles stehen, mein Haus brennt nicht das Feuer geht bis an den Baum, aber nicht weiter.“ Als das Feuer sich bis an den Baum getroffen hat, breht sich der Wind, und das Haus brennt tatsächlich nicht ab.

Fakturen-Bücher

lamt Kopien, in gesetzlicher Form, für Handel, Industrie und Gewerbe. PREIS 100 LBT zu haben bei der „Arader Zeitung“, Arad

ARO-Kino, Arad

Heute Premierel Das neuartige musikalische Lustspiel in der ausgezeichneten Regie von Martin Wiatoll

Das Geheimnis des weiß gekleideten Dame

Mit Olga Merlini, — Mino Bredog, Enrico Karfina. Vorstellungen um 8, 8, 7, und 9 Uhr

Telefon-Nummern sind sichtbar anzubringen

Arab. Laut Verfügung des hiesigen Luftschutzkommandos haben alle öffentlichen und privaten Telefonbesther auf einer Tafel die Bezeichnung „Telefon“ im Umfang von 4 mal 7 cm an der Tür oder Fenster sichtbar anzubringen. Neben jedem Telefon sind nachstehende Telefonnummer gut sichtbar anzubringen:

Subzona A. P. 10-53, Postul Pompieri 12-12, Postul de prim ajutor 18-39, Ctre. Politie... Die entsprechenden Druckorten sind in der Buchhandlung „Lucasaru“, Arab, Bul. Reg. Maria 2 erhältlich.

Zuckerrübenbauer sollen Melasse übernehmen

Arab. Die hiesige Zuckerrübenfabrik fordert die Zuckerrübenbauer auf bei Uebergabe der Rüben gleich die ihnen zukommende Melasse zu übernehmen. Personen die die Abfuhr der Melasse mittels Wagon durchführen wollen, haben den Wagonbedarf umgehend der Fabrik bekanntzugeben damit diese rechtzeitig angefordert werden können. Eine Abfuhr der Melasse zu einem späteren Zeitpunkt

wird auf Hindernisse stoßen, wofür die Fabrik keine Verantwortung übernimmt.

Einen Seehund mit den Händen gefangen

Ein seltenes Jagdglück hatte ein herkulisch gebauter Schwimmer, der am Ostseestrand vor der Insel Janoe badete und zur großen Ueberraschung der Badenden plötzlich mit einem großen Seehund in den Armen aus der Tiefe auftauchte.

Im seichten Wasser der Rüste konnte das Tier sich nicht wie gewohnt bewegen und wurde so die hilflose Beute des starken Schwimmers dem sein ungetrieblicher Hand einen unverhofften Verdienst einbrachte.

Das Alter der Tiere

Nach neueren wissenschaftlichen Statistiken, die das Alter der einzelnen Tiergruppen berechnen, leben Insekten von 100 Stunden bis zu 27 Jahren, Fische bis 287 Jahre, Amphibien bis 36 Jahre, Reptilien bis 175 Jahre, Vögel bis 118 Jahre und Säugtiere bis 100 Jahre.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-1. Heute, Vorstellungen um 8, 8, 7, und 9 Uhr. Ein grandioser geschichtlicher Film. „Die Rivalen“ Romano Brazzi, Elli Parvo, Calo Nischi. O.M.G.-Journal!

CORSO FILMTHEATER. TELEFON 21-04 ARAD. Heute Premierel 2 Stunden schallendes Geschehen, lustige Klänge. „Ihre Hoheit, die Frau“ Mit den besten italienischen und französischen Filmkünstlern. Vorstellungen um 8, 8, 7 und 9 Uhr. O.M.G.-Journal

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD. Heute Ein prachtvoller rumänischer Film! Maria Cebotari, G. Zimica, Silvia Dumitrescu, Carlo Nischi. „Rote Fesseln“ — Odessa in Flammen. Kartenvorverkauf. Vorstellungen um 8, 8, 7, und 9 Uhr

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Lei, fettgedruckt 8 Lei. Kleinsten Anzeile (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenfuchen de 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 8-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlass. Kennwortzuschlag 30 Lei. Kle. Anzeigen sind voranzubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Nachporto bleiben unbeantwortet.

Behrting wird mit guter Bezahlung aufgenommen. Knapp, Kleiderfabrik, Arab, Cypocul Madu 10

Schmaschine in sehr gutem Zustande, auch für Kleer banen geeignet, mit ein Cornick-Grasmäher zu verkaufen. Anton Reitor, Dourin 272. (Rom. Zimka-Lor.)

20.000 bis 25.000 Lei Monatsgehalt bezahle ich einem guten Darmbubergeselln, bei sofortigen Eintritt. Fr. Schmidt, Kronstadt Str. 10. Wital Witteagut 88.

Partethisch. (Böhmer-) maschine für 200 Volt wird zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Tätige Seiberburschen sucht Friz Kunze, Caland- und Konservensfabrik Weiblasch.

Wärkerneßel der auch zur Minderet versteht, wird gesucht in der Gutsjahr, Wärberei, Zemeschburg Melascher Straße 6.

Der kleine, für jeden Deutschen wichtige Men-Blattwerk ist wieder zu haben, um 10 Lei pro Stück, in der Buchdruckerei Wöblich, Arab, Wöblichgasse 2.

Zwei Siemensscheiben

eine im Durchmesser von 160 mm, Breite 120 mm und Dicke von 30 mm; die zweite im Durchmesser von 250 mm, Breite 170 mm und Dicke von 30 mm. Sie zu verkaufen in der Buchdruckerei „Arader Zeitung“, Arab.

Mit in gutem Zustande zu verkaufen, Path. Wiltavsky, Arab, Cornet Wepelen-Gasse 12

Milchschmelzer (Monatsabrechnungen) für 20 Personen und Käsereien zum Preise von 150 Lei hat Humbert, sowie Milchwagen (ständig zu haben) in der Verwaltung des Blattes in Arab.

Ein Behrting wird aufgenommen bei Josef Melch, Schmittbarongeschäft, Neuarab, Hauptgasse.

Melass-Rinderstall zu verkaufen, Arab, Logar-Melanc-Gasse 42.

Ein Telefonapparat für die Wohnung bar in der Stadt — wegen autonoimischen Anschluß überflüssig ist — um 5000 Lei zu verkaufen in der Verwaltung des Blattes.

Deutsche Milchschmelzer, besterem Sie Ihren Guterbedarf durch Georg Reich, Buchhalter, moßa Gulesti of. Danca. (Rom. Brasila)

Zu verkaufen die Glligfabrik in Vancota (Rom. Arab) Nöhres bei Waroster Doan, Moara Cornasini. (Rom. Arab)

Alte Schmaschine, 15 reihig, in gutem Zustande zu verkaufen bei Peter Pus, Cigara-Weg 884. (Rom. Arab)

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer.

14. Fortsetzung. „Zum Teufel, ich vergesse es nicht. Sie erinnern mich oft genug daran. Man kann es gar nicht vergessen.“ Der Ingenieur versuchte wieder ihre Hand zu fassen, die sie ihm mit gespalteter Blickgültigkeit überließ. „Ich habe Ihrem Gatten angeboten, die Dammbauten am Cosa-See zu übernehmen. Ich habe ihm in Aussicht gestellt, daß er später die Leitung des Ausschusses bei Miraflores bekommen könnte.“ Dort beugte sich vor, ihre Augen leuchteten auf. „Wie soll ich Ihnen das danken, James?“ sagte sie und ihre Stimme klang gerührt. Es gab Buldon einen Kuck, wie sie ihn bei seinem Vornamen nannte. Sein stiermänniger Kopf wurde rot vor Freude.

„Ihr Mann hat abgelehnt.“ Verhaltener Groß lachte in seinen Worten. „Einmal abgelehnt. Er will seine Arbeiter in Gulebra nicht verlassen.“ „Er ist wahnsinnig!“ Die Frau erschrock bis ins Innerste ihres oberflächlichen Herzens. „Ich kann es nicht glauben. Hier in Panama könnte mein Kind in die Schule gehen, könnte im Meer baden, in der gesunden Luft spielen. Hier wären wir unter Menschen. Sie wissen nicht, wie ich mich nach Menschen sehne. Mein Mann liebt mich nicht, er kann mich nicht lieben, wenn er uns das antut. Mir und dem Kinde.“ In ihren großen, fast farblosen Augen standen Tränen. „Haben Sie nie daran gedacht, sich von ihm frei zu machen?“ Buldon ließ ihre Hand los. „Nennen Sie mir Kollege was an Ihrem Pisch herbei gegangen geschah und nachher noch wie immer, hatte ich vor dort bernetzt, ohne Buldon eines Wortes zu würdigen.“ „An Scheidung?“ Sie schüttelte den Kopf. „Er würde mir das Kind nehmen. Sie wissen nicht, wie Gerhart an dem Kinde hängt. Eben deshalb kann ich es

nicht glauben.“ „Sie zweifeln doch nicht an meinen Worten?“ Seine Stimme klang spassig, bränend. „Nein!“ Sie machte eine abwehrende Handbewegung. „Ich kann es noch gar nicht fassen. Natürlich glaube ich Ihren Worten. Ich werde sofort mit ihm sprechen. Er muß nachgeben.“ „Es gehen Dinge vor, die auch auf Sie Ihre Auswirkung haben werden. Buldon neigte sich dort zu, seine Blicke suchten Kollege, der am Nebenisch neben Jnes van Straten Platz genommen hatte. „Ich habe den Auftrag bekommen, Ihren Mann schärfstens zu beobachten. Die Paramenos unter den Kanal-Arbeitern scheinen wieder einmal einen Streik zu planen. Man erzählt sich, daß Ihr Mann die Deute aufhebt. Er soll sogar einen bestimmten Termin genannt haben.“ „Oh nein!“ Kollege erzählte mir, daß Holz die Arbeiter zurückgehalten hat“, widersprach dort. „Er will Ihre Sache selbst in die Hand nehmen. Auf freihlichem Wege.“ „Kollege hält Ihrem Gatten die

Stange“, flüsterte Buldon. „Ich habe Kollege in Verdacht, daß er einer der Leute ist, die von der Magille-Eisenbahn dafür bezahlt werden, daß es bei dem Kanalbau irgendein großes Unglück gibt. Der Kanal soll nicht fertig werden. Deshalb unterstützt wohl Kollege Ihren Mann.“ „Es ist unmöglich, daß Gerhart sich zu so etwas herabläßt. Ich bin überzeugt, daß er davon nichts weiß.“ „Gut, gut ich will Sie ja nur gewarnt haben.“ Er beugte sich wieder zurück und sah mitmühtig im Saal umher. „Ich traue diesem gebilten New Yorker nicht über den Weg. Man spricht davon, daß die Stellung von Oberingenieur Wallace macht. Dieser Kollege will wohl selbst die Leitung des Kanalbaues übernehmen. Hunderttausend Dollar im Jahre.“ Und die? Dort flüchtete Buldon spöttisch von der Seite an. „Sie würden wohl traurig sein, das Gehalt eines Oberingenieurs zu beziehen?“ — Wer schon erschrock sie über ihre Unvorsichtigkeit. Buldons Augen wurden rot. Er sah zum Türhüter an. (Fortsetzung folgt.)